

Wer nicht selbst handelt, wird behandelt

Infos über Patientenverfügungen in den Werkstätten

Deggendorf. Zur Betriebsversammlung der Deggendorfer Werkstätten im Speisesaal hat Betriebsratsvorsitzender Josef Heinrich zahlreiche Mitarbeiter empfangen. Zum Thema „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“ waren zwei Experten angereist: der VdK-Geschäftsführer und Behindertenbeauftragte des Landkreises Regen, Helmut Plenk, sowie der Fachanwalt für Medizinrecht Franz Hollmayr.

Beide erläuterten, wie wichtig eine Patientenverfügung ist und was man dabei bedenken sollte. Zunächst gelte es, darüber nachzudenken, was einem im Zusammenhang mit Krankheit, Leiden und Tod wichtig ist, wovor man

Angst hat und was man sich erhofft. Manche Menschen haben Angst, dass vielleicht nicht mehr alles medizinisch Mögliche für sie getan werden könnte, wenn sie alt oder schwer krank sind. Andere befürchten, dass man sie in solchen Situationen unter Aufbieten aller technischen Möglichkeiten nicht sterben lässt.

Rechtsanwalt Hollmayr riet den Zuhörern, baldmöglichst die Initiative zu ergreifen: „Wer nicht selbst handelt, wird behandelt.“ Gleichzeitig warnte der Referent davor, die Verfügungen aus Broschüren einfach abzuschreiben. Eine Patientenverfügung ist nur dann sinnvoll, wenn sie auf den jeweiligen Verfasser konkret abgestimmt ist.

– dz



Josef Heinrich (M.) hatte Helmut Plenk (r.) und Franz Hollmayr in die Betriebsversammlung eingeladen.

– Foto: Sieglinde Eder